



①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Patentschrift**
⑩ **DE 44 41 266 C 1**

⑤① Int. Cl.⁶:
B 60 J 7/12
D 05 B 1/26
// D 05 B 95/00, A 41 D
27/20

②① Aktenzeich n: P 44 41 266.5-21
②② Anmeldetag: 19. 11. 94
④③ Offenlegungstag: —
④⑤ Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 2. 11. 95

DE 44 41 266 C 1

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

⑦③ Patentinhaber:
Dr.Ing.h.c. F. Porsche AG, 70435 Stuttgart, DE

⑦② Erfinder:
Meister, Jan Just, 71229 Leonberg, DE

⑤⑥ Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht gezogene Druckschriften:
BMW 3er Cabrio, Audi Cabrio, Porsche 911 Cabrio;

⑤④ Verdeckbezug für ein Fahrzeug

⑤⑦ Verdeckbezug für ein Fahrzeug, insbesondere Personen-
kraftwagen, wobei angrenzende Verdeckbezugabschnitte
über eine Steppnaht verbunden sind, bei der die angrenzen-
den Verdeckbezugabschnitte rechtsseitig zusammenliegend,
mit einer Nahtzugabe, von links vernäht sind, die Nahtzugabe
mit der Innenseite der Verdeckbezugabschnitte verklebt
sind und daß ferner im Verbindungsbereich der Verdeckbe-
zugabschnitte an der Innenseite des Verdeckbezugs ein
festigkeitserhöhendes und eine Dichtfunktion aufweisendes,
zumindest beide Nahtzugaben überdeckendes Untergewebe
angebracht ist.

DE 44 41 266 C 1

Die Erfindung bezieht sich auf einen Verdeckbezug für ein Fahrzeug, insbesondere Personenkraftwagen, wobei angrenzende Verdeckbezugabschnitte über eine Naht miteinander verbunden sind.

Bei Verdeckbezügen der eingangs genannten Art wurden bisher angrenzende Verdeckbezugabschnitte durch eine sogenannte Kappnaht miteinander verbunden (siehe Cabrio-Fahrzeuge von AUDI, BMW, Porsche). Diese Kappnaht (siehe Fig. 1) weist zwar hinsichtlich der Verbindung der Verdeckbezugabschnitte die Vorteile einer hohen Festigkeit und Dichtheit auf, sie bringt jedoch speziell bei Verwendung an faltverdeckten von Kraftfahrzeugen auch Nachteile mit sich. Diese Nachteile sind darin zu sehen, daß die zu verbindenden Verdeckbezugabschnitte nicht in einer Ebene liegen und sich somit im Übergangsbereich der beiden Verdeckbezugabschnitte eine Stufe ausbildet, die an der Verdeckaußenseite zu liegen kommt. Nachteile dieser Stufe sind, daß sich Schmutz ablagert, bei höherer Fahrgeschwindigkeit Windgeräusche auftreten und das optische Aussehen des faltverdeckten negativ beeinflusst wird.

Aufgabe der Erfindung ist es, die Verbindung von angrenzenden Verdeckbezugabschnitten derart auszuführen, daß obige Nachteile beseitigt werden, die Verbindung jedoch an Festigkeit und Dichtheit, im Vergleich zur Kappnaht, keine Nachteile aufweist.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe durch die Merkmale des Patentanspruchs 1 gelöst. Weitere, die Erfindung in vorteilhafter Weise ausgestaltende Merkmale sind in den Unteransprüchen angegeben.

Die mit der Erfindung hauptsächlich erzielten Vorteile sind darin zu sehen, daß Verdeckbezugabschnitte derart miteinander verbunden werden können, daß eine außenhautbündige, stufenfreie Übergangsstelle erzielt wird. Eine hierfür geeignete Verbindung ist die Steppnaht, bei der die Verdeckbezugabschnitte mit den rechten Seiten zusammengelegt werden und von links mit einer Nahtzugabe vernäht werden. Die Nahtzugaben werden linksseitig mit dem Verdeckbezug verklebt. Zur Verstärkung der Nahtverbindung und zur Erhöhung der Dichtheit wird ein beide Nahtzugaben überdeckendes Untergewebe im Klebe- oder Schweißverfahren angebracht. Das Untergewebe kann nur die Nahtzugaben überdecken, kann diese jedoch auch überragen und zusätzlich an der Verdeckbezuginnenseite befestigt sein.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in den Zeichnungen dargestellt und wird im folgenden näher beschrieben.

Es zeigt

Fig. 1 eine Kappnaht (Stand der Technik),

Fig. 2 Verdeckbezugabschnitte in Vernähelage,

Fig. 3 Befestigung der Nahtzugaben,

Fig. 4 Anbringen des Untergewebes und

Fig. 5 eine fertige Verbindung der Verdeckbezugabschnitte.

Fig. 2 zeigt die Ausführung einer einfachen Steppnaht. Die beiden zu verbindenden Verdeckbezugabschnitte 1 und 2 werden derart übereinandergelegt, daß die rechten Verdeckbezugseiten innen zu liegen kommen. Die Verdeckbezugabschnitte 1 und 2 werden mit einer Nahtzugabe der Breite 3 linksseitig an der Stelle 4 vernäht. Ein Doppelsteppstich 5 hat sich hierfür als vorteilhaft erwiesen. Der Doppelsteppstich 5 umfaßt in bekannter Weise einen Oberfaden und einen Unterfaden.

Die Verdeckbezugabschnitte 1 und 2 werden dann an

der Nahtstelle 4 aufgeklappt (Fig. 3), so daß sie in einer Ebene A-A zu liegen kommen und einen außenhautbündigen Übergang aufweisen.

Die in etwa senkrecht zu dieser Ebene abstehenden Nahtzugaben 6 und 7 werden jeweils in Richtung Verdeckbezuginnenseite 8 umgelegt und mit dieser verklebt.

Wie die Fig. 4 zeigt wird ein beide Nahtzugaben 6 und 7 überdeckendes Untergewebe 9 angebracht, das sowohl die Festigkeit der Verbindung erhöht als auch für eine absolute Dichtheit der Verbindung sorgt. Das Untergewebe 9 kann in der Breite so ausgebildet sein, daß es nur die Nahtzugaben 6 und 7 abdeckt (Breite b), es kann sich aber auch über die Nahtzugaben 6 und 7 hinaus erstrecken (Breite B) und zusätzlich an der Verdeckbezuginnenseite 8 befestigt sein.

Die Befestigung des Untergewebes 9 erfolgt mittels Kleben oder Aufschweißen.

Als geeignetes Untergewebe 9 hat sich beispielsweise ein Meltexband bewährt.

Die Fig. 5 zeigt eine außenhautbündige Verbindung zweier Verdeckbezugabschnitte 1 und 2 mit linksseitig verklebten Nahtzugaben 6 bzw. 7 und einem innenseitig angebrachten Untergewebe 9.

Patentansprüche

1. Verdeckbezug für ein Fahrzeug, insbesondere Personenkraftwagen, wobei angrenzende Verdeckbezugabschnitte (1 bzw. 2) über eine Naht miteinander verbunden sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Verdeckbezugabschnitte (1 und 2) durch eine Steppnaht verbunden sind, bei der die angrenzenden Verdeckbezugabschnitte (1 bzw. 2) rechtsseitig zusammenliegend mit einer Nahtzugabe (6 bzw. 7) von links vernäht sind, daß die Nahtzugaben (6 und 7) mit der Innenseite (8) der Verdeckbezugabschnitte (1 bzw. 2) verklebt sind und daß ferner im Verbindungsbereich der Verdeckbezugabschnitte (1 und 2) an der Innenseite (8) des Verdeckbezugs ein festigkeitserhöhendes und eine Dichtfunktion aufweisendes, zumindest beide Nahtzugaben (6 und 7) überdeckendes Untergewebe (9) angebracht ist.

2. Verdeckbezug nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zum Vernähen der Verdeckbezugabschnitte (1 und 2) ein Doppelsteppstich (5) verwendet wird.

3. Verdeckbezug nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Untergewebe (9) die innenliegenden Nahtzugaben (6 und 7) beidseitig überragt und mit der Innenseite (8) des Verdeckbezugs verbunden ist.

4. Verdeckbezug nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Untergewebe (9) aus einem Meltexband gebildet wird, das auf die Innenseite des Verdeckbezugs aufgeklebt oder aufgeschweißt ist.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

- Leerseite -

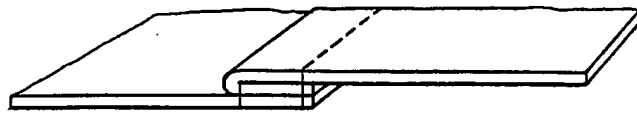


FIG.1
 (Stand der Technik)

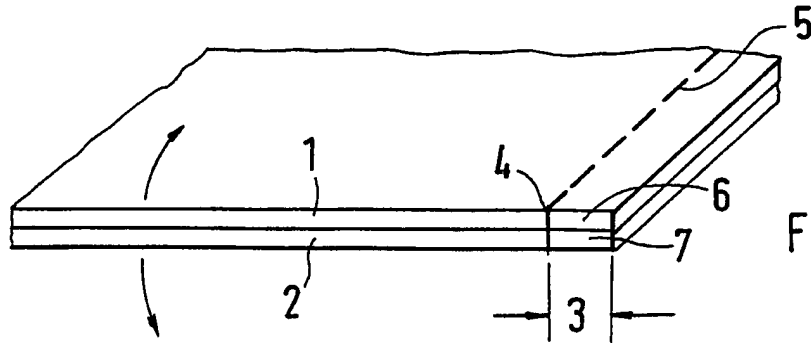


FIG.2

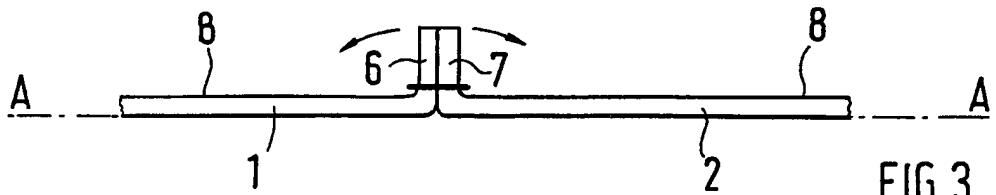


FIG.3

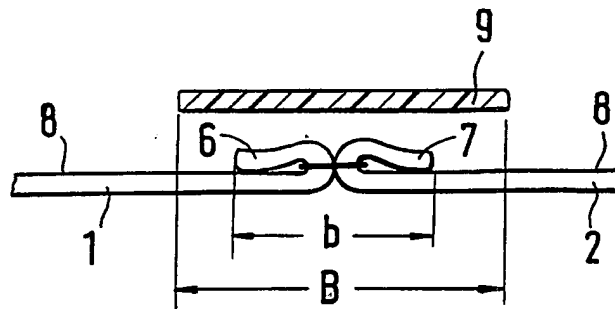


FIG.4

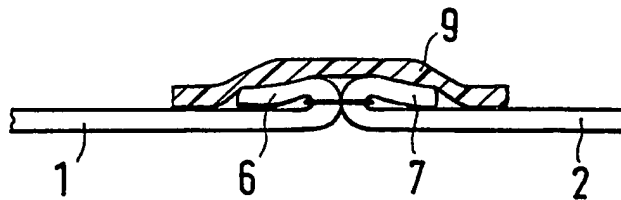


FIG.5